

Klöster der Benediktinerinnen, wobei der hochw. Herausgeber bemerkt, daß ihm diesbezüglich leider vollständige Mitteilungen nicht zukamen. Dieser Anhang reicht bis auf Seite 709 und schließt mit einer tabellarischen Aufzählung der weiblichen Klöster O. S. B., in Summa 274, mit etwa 8360 Mitgliedern.

Ein doppelter Index ist dem Werke beigegeben; ein alphabetischer aller Chorprofessen mit Verweisung der einzelnen Namen auf der Seite im Werke selbst und ein zweiter, der die alphabetische Aufzählung aller Klöster enthält mit der Angabe der Adressen an dieselben.

Der Generalindex auf S. 765 endlich bringt eine Gesamtübersicht über das ganze Werk selbst. Dasselbe ist, was den Druck anbelangt, um 36 Seiten stärker geworden, die Einteilung blieb, wie wir schon bemerkt haben, dieselbe, gedruckt wurde das Buch gleichfalls in der Vatikanischen Druckerei. Der Druck selbst läßt nichts zu wünschen übrig. Als Zierde liegen demselben nachstehende Porträts bei: Se. Heiligkeit Papst Pius X.; Revdssm. Abt D. Aloysius Tosti, † 24. September 1897; Revdss. Abt. D. Bernard. Ullathorne, † 21. März 1889; Revdss. D. Bonifatius Haneberg, † 31. Mai 1876 und Kardinal Abt D. Johannes Bapt. Pitra, † 9. Februar 1889.

Wir können nicht umhin dem Verfasser dieses Schematismus unsere vollste Anerkennung für seinen außerordentlichen Fleiß und den Eifer auszusprechen, mit welchem er nicht nur bemüht war, bei Schwierigkeiten aller Art durch direkte Verbindungen die einzelnen statistischen Daten sich zu beschaffen, sondern auch nach Tunlichkeit dieselben sorgfältig zu prüfen.

Diese unsere Anerkennung verdient der Verfasser, der sich bei seiner großen Bescheidenheit als solchen gar nicht nennt, unsomehr, weil eben sein Wirkungskreis ein weitgehender und er als Primatial-Sekretär außerordentlich in Anspruch genommen ist.

Raigern.

Dr. M. K.

XX. Bogumil Goltz: Buch der Kindheit.

(Herausgegeben von Karl Muthesius. 43. Band der Bibliothek pädagogischer Klassiker [herausgegeben von Friedrich Mann]. Langensalza, Hermann Beyer & Söhne, 1908. — Mk. 2.50. Seiten XVII u. 282 in groß 8°.)

Mit Fug und Recht hat vorliegendes Buch Aufnahme gefunden in die „Bibliothek pädagogischer Klassiker“. So sehr der Verfasser auch mitunter die moderne Pädagogik einer scharfen Kritik unterzieht und die härtesten Vorwürfe erhebt gegen den „fachgelahrten Dünkel“ und den „theoretischen Hochmutsteufel professionierter Pädagogen“, ist und bleibt das Buch ein pädagogisches Werk ersten Ranges. Treffend wird in der Einleitung des Buches (S. XVII) bemerkt: „Der Erzieher muß die Kindheit hören, nicht das Kind“, heißt ein tief sinniges Wort Göthes. Die Kindheit hört der empfängliche Erzieher auf jeder Seite unseres Buches“. — Aus diesem Grunde ist das Werk nicht etwa eine Autobiographie, in welcher die Erlebnisse des Kindesalters ohne weiteres aneinander gereiht werden, sondern an der Hand der persönlichen Kindeserlebnisse malt der Verfasser die ganze Kinderwelt aus, geht ein auf ihr Wesen, ihren Charakter u. s. w. Einige Titel mögen das veranschaulichen: Kinder-Sonntag; Kinderreise; Voglfang; Lebensinbrunst und Spielgenie; Holz, Nägel und Handwerkszeug; Poesie von Heu und Stroh; die erste Stunde des Schulbesuches. Dem Leser wird das eigene Kindesleben lebhaft in Erinnerung gerufen: bei jedem Abschnitt wird sich der Leser sagen müssen: ja wirklich so ist es gewesen, ich hätte es beinahe nicht mehr gewußt; ja genau so habe ich damals gedacht; genau so habe ich es gemacht. Vielfach könnte der Leser noch manchen eigenen Zug hinzufügen, besonders wo einige typische Persönlichkeiten auftreten: meiner Mutter Amme und eine arme alte Bauersfrau, eine Urgroßtante, die Komödianten etc. Die originelle, packende Darstellung der originellen Ge-

danken und gemütvollen Stimmungen haben es wohl dem geistesverwandten Alban Stolz angetan, ein eifriger Leser dieses Buches zu werden und es wiederum seinen Freunden nachdrücklichst zu empfehlen, eine Empfehlung, die mehr wirken dürfte als ein Dutzend wohlwollender Besprechungen. Als Probe des ernstesten sittlichen Gehältes des Buches möge hier folgende Stelle dienen aus dem Abschnitt: Mein Vater oder Konterfei eines Mannes von altem Korn und Schrot: „O höret mal auf eine altmodische Mahnung, ihr Jünglinge vom neuen Glauben: liebet Vater und Mutter mit der vollen, letzten Kraft eures Herzens, denn es kommt eine Zeit noch vor den grauen Haaren, wo das Gemüt wieder stärker spricht als aller Verstand der Welt und der Politik, und wehe dann dem Herzen, dem Gewissen, das nicht vor der wieder erwachten alten Liebe besteht“.

Scheyern.

P. Stephan Kainz.

Literarische Notizen.

I. Übersicht und Auszüge aus den **Benediktiner-Zeitschriften in englischer Sprache**. Zusammengestellt von P. Odilo Stark, O. S. B., Göttweig. (Fortsetzung zu Heft 1—2, 1910, S. 317—322.)

a) „**Saint Vincent College Journal**“. Saint Vincent College, Beatty, Pennsylvania (Nord-Amerika).

Nr. 8, May 1910. Inhalt: „To our queen“ („An unsere Königin“). Maienkönigin-Hymne von Patrick J. Graney. — „The balm of hope“ („Der Balsam der Hoffnung“). Abhandlung von Michael J. Barry. — „A dilemma“. Reiseerzählung von Francis J. Mc. Callion. — „Reading“ („Die Lektüre“). Literarische Skizze von Thomas J. Murphy. — „Charm in music“ („Der Zauber in der Musik“). Von Theodore C. Klimke. — „The truce of God“ („Die Treuga Dei“). Kulturhistorische Abhandlung von Alphonse W. Farley. — „A retrospect“ („Ein Rückblick“). Reisebericht von Bernard P. Widmann. — „Beethoven“. Charakterstudie von Emil Keßler. — „James Russell Lowell“. Biographische Abhandlung über den amerikanischen Dichter J. R. Lowell. Von Paul C. Henry. — „Archbishop Spalding“. Biographie des berühmten Erzbischofs Spalding von Baltimore († 7. II. 1872.) von Paul E. Campbell. — Kleinere Gedichte, Bücherschau und Redaktionsnachrichten.

Nr. 9, June 1910. Inhalt: „The monarch peace“ („Der Herrscher Friede“). Hymnus an den Frieden von Patrick J. Graney. — „Augusta Theodosia Drane“. Charakteristik der religiösen Schriftstellerin A. T. Dram. Von Bernard Ranke. — „Number 6213“ („Nr. 6213“). Erzählung aus dem Gefängnisleben. Von Timothy F. King. — „A imperial tomb“ („Eine kaiserliche Grabstätte“). Beschreibung der Kaisergruft in Speyer. Von Emil Keßler. — Kleinere Gedichte, Bücherschau und Redaktionsnachrichten.

Nr. 10, July 1910. Inhalt: „Alma mater, farewell!“ („Lebe wohl, alma mater!“) Gedicht. — „Lost joys“ („Verlorene Freuden“). Reflexionen von C. — „A bit of Westmoreland history“ („Ein Stück Westmorelandgeschichte“). Historischer Abriß von Paul E. Campbell. — Aus dem Sport- und Kollegiumsleben. — Kleinere Gedichte, Bücherschau und Redaktionsnachrichten.

b) „**Mount Angel Magazine**“. Herausgegeben von den Benediktinern der Abtei Mount Angel in Nord-Amerika.

Nr. 8, May 1910. Inhalt: „Seven hundred miles for a priest“ („Siebenhundert Meilen für einen Priester“). Erlebnis aus dem Kriege der Buren